

### ■ Editorial ■

#### Warum wir?

#### Warum hier?

Von einem Leuchtturm-Projekt ist derzeit die Rede, von einem Wohnmodell im Schloss, dass Vorbild sein könnte für andere Orte. Aber warum sollen gerade wir neue Wege gehen? Gute Gründe sprechen dafür:

1. Das Schloss mit seiner Anlage ist wunderschön. Gebäude, Park und Garten ungenutzt und langsam verkommen zu lassen, fänden wir alle unverantwortlich.  
2. Wir sind rege und übernehmen Verantwortung. Wasserkunst, Torbogen, Freibad sind nur drei Beispiele. Rund 20 Gruppen und Vereine sorgen für ein außergewöhnlich buntes gesellschaftliches Leben. Wir sind in der Lage, Großes auf die Beine zu stellen wie Bergstadt- oder Schützenfest.

3. Wir wollen Landau lebendig erhalten. Jetzt wird dieses Ziel konkret: Wir sind uns einig, dass zum Beispiel Schule, Kindergarten und Altenpflege bleiben müssen. Damit Menschen aller Altersstufen gerne hier wohnen und sich für Landau als Wohnort entscheiden.

4. Wir können eine Lücke schließen. Denn wer nicht mehr alleine wohnen kann oder möchte, aber nicht ins Pflegeheim muss, findet hier bislang kein Angebot. Wird die Lücke geschlossen, kann jeder alte Mensch hier leben oder bleiben – ob allein zu Hause mit ambulanter Pflege, im betreuten Wohnen oder mit stationärer Pflege.

5. Das Angebot vor Ort wird größer. Jeder kann Dienstleistungen und Angebote in Anspruch nehmen, die das neue Konzept für das Schloss uns allen beschert.

6. Wir wachsen zusammen. Das Projekt Schloss bietet viele Möglichkeiten, einen kleinen oder großen Teil zum Gelingen beizutragen. Wer nur eine Stunde im Jahr Zeit findet für die Bewohner im Schloss, tut seinen Teil dazu. Ebenso der, der einmal im Monat einen Bewohner in den Gottesdienst begleitet. Wenn ein Verein, eine Gruppe sich auch mal im Schloss trifft, ist das ein weiterer Baustein. Und wer mit seinem Verein einmal im Jahr ein Angebot für die Bewohner auf die Beine stellt, steuert einen weiteren Baustein bei.

7. Vor allem aber: Wir erhalten Arbeitsplätze. Jobs hat Landau nicht gerade viele zu bieten. Umso wichtiger ist es, den größten Arbeitgeber am Ort tatkräftig zu unterstützen.

Sicher gibt's noch mehr gute Gründe. Aber reicht das nicht schon?

Christiane Deuse

### ■ Schloss Landau soll neuen Charakter erhalten ■

## Vom Altenheim zum Bürgerhaus



So schön soll es bleiben – Schmuckstück Schloss Landau.

So, wie es derzeit ist, ist das Alten- und Pflegeheim Schloss Landau nicht konkurrenzfähig. Die einfachste Lösung wäre: Schließung, Kündigung des Pachtvertrags, vermutlich Leerstand beider Gebäude. Das sagt Heimleiter Martin Bleckmann ganz deutlich.

Doch die Einrichtung bekommt eine letzte Chance: Im Brunnenhaus bleibt vollstationäre Pflege erhalten, während im Schloss ein Pflegehotel, betreutes Wohnen und Bürgerhaus vereint werden. Das sind vorerst noch Pläne. Die Evangelische Altenhilfe Gesundbrunnen Hofgeismar als Träger macht damit aber der Bergstadt ein bemerkenswertes Angebot.

Für Menschen, die noch selbständig leben können, stellt sie Ein-Zimmer-Appartments zur Verfügung in verschiedener Größe und zu Preisen, die auch mit einer kleineren Rente bezahlbar sind.

Attraktiv für Senioren auch von außerhalb sind diese Plätze aber nur dann, wenn die Bergstadt etwas Besonderes bietet. Nämlich Anschluss an das dörfliche Leben, an die Gemeinschaft. „Bürgerhaus“ nannte Bleckmann

darum das Schloss. „Es ist Ihr Haus,“ sagte er zu denen, die sich über das Zukunftsmodell bei der jüngsten Landleibe-Sitzung vor Ort informierten.

Denn die Landauer könnten das Schloss mit nutzen und damit das Projekt unterstützen. Die Möglichkeiten dazu sind vielfältig, wie sich bei der Landleibe-Sitzung zeigte.

#### Dienstleistungen in Anspruch nehmen

Dienstleistungen, die es schon jetzt für Bewohner gibt, sollen künftig auch öffentlich angeboten werden: Friseur, Fußpflege, Massage... Denkbar ist auch ein Büro, in dem der Ortsvorsteher Bürgersprechstunde hält. Hier könnten Kopierer, Scanner, Internetanschluss öffentlich zur Verfügung stehen. Jeder, der eines dieser Angebote in Anspruch nähme, würde das Projekt bereits unterstützen.

Seit rund 60 Jahren ist das Schloss ein Lebensraum für Alte. Jetzt soll es ein Bürgerhaus werden. Ein Ort, an dem zum einen alte, aber rüstige Menschen selbständig leben. Und zum anderen ein Ort, an dem sich dörfliches Leben abspielt.

#### Im Schloss zusammen kommen

Auch Galerie und Gruppenraum stünden kostenlos zur Verfügung, sagte Bleckmann. Vorteil für die Altenhilfe: Ein lebendiges Haus, ein Mehrgenerationenhaus, macht das Modell „Betreutes Wohnen“ attraktiv. Räume mit angenehmer Atmosphäre also für Vereine und Gruppen, die sowieso in Landau zusammenkommen.

#### Angebote für künftige Bewohner

Dicht dran am gesellschaftlichen Leben würden Senioren also wohnen, wenn sie im Schloss ein Zimmer mieten. Mit wenig Aufwand könnten Vereine und Gruppen, könnten einzelne Landauer kleine Angebote machen, aus denen ein bunter Strauß würde. Wünsche der Bewohner müssten dabei natürlich berücksichtigt werden, hieß es bei der Landleibe-Sitzung.

Wichtig bei all dem sei, dass keine Konkurrenz am Ort entstehe – zum Beispiel zu Gastronomen, betonte Bleckmann. Jetzt würden Ideen gesammelt, und im Juli soll der Startschuss fallen. ■



Persönliche Variante: Peter Ramme besucht Werner Gerds

### Erste Ideen und Vorschläge für das Modellprojekt Schloss

Erste Vorschläge waren bei der jüngsten Landleibe-Sitzung im Schloss zu hören:

**Wasserkunst:** Führung für die künftigen Bewohner durch die Wasserkunst und Vortrag im Schloss über das kulturhistorische Denkmal (Vorschlag Gunthard Ohm);

**Bauernmarkt** rund um das Rondell (Vorschlag Martin Bleckmann);

**Landwirtschaft:** Besichtigung eines modernen Betriebes und Vortrag im Schloss über Landwirtschaft früher und heute (Vorschlag Ralf Meier);

**Vorlesestunde** zur Adventszeit (Vorschlag

Sabine Riess);

**Schulstunde** Landleibe: zusätzliche Schulstunde zum Thema „Landleibe – ehrenamtliches Engagement“ für eine Klasse der Grundschule; Unterrichtsort: das Schloss (Vorschlag Gisa Kalhöfer-Rest);

**persönliche Betreuung** stundenweise für Bewohner (Vorschlag Peter Ramme);

**Patenschaften:** Familien mit Kindergarten- oder Schulkindern übernehmen Patenschaften für künftige Bewohner. (Vorschlag Christiane Deuse);

**Förderverein:** Der Förderverein für Kinder

und Jugendliche wird erweitert zu einem Verein „Jung und Alt“ und könnte als Mittler zwischen Bergstadt und Altenhilfe auftreten (Vorschlag Sabine Menke).

Um weitere Ideen und Vorschläge bittet Martin Bleckmann als Leiter des Alten- und Pflegeheims Schloss Landau. Ein Briefkasten hängt dafür demnächst am Brunnenhaus. Telefonisch ist Bleckmann unter 05696/97990 und unter 0172/5644221 zu erreichen. An einem runden Tisch werden Ende April erste Ergebnisse besprochen. ■

## ■ Car-Sharing auf dem Lande ■

# Nicht jeder braucht ein eigenes Auto

„Kann ich mal das Auto haben?“ Diese Frage stellt man Freunden oder Verwandten sicher gelegentlich ohne schlechtes Gewissen. Wenn man aber regelmäßig auf ein fremdes Auto angewiesen ist, wird's unangenehm. Es sei denn, beide Seiten profitieren davon. Car-Sharing heißt das Modell, und es funktioniert auch auf dem Lande.

Gute Erfahrungen haben zwei Familien aus Landau damit gemacht. Seit September 2003 nutzen sie ein Auto gemeinsam. Gerhard Menkel und Christiane Deuse hatten sich einen Renault als Zweitwagen angeschafft, weil beide mobil sein mussten – für den Weg zur Arbeit und wegen der drei Kinder.

Richard Lauber und Gabi Ohm mit zwei Kindern brauchen vor allem in den Wintermonaten ein zweites Auto, wenn das Motorrad in der Scheune bleibt. Ein eigenes hätte sich aber für sie nicht gelohnt. Darum einigten sich beide Familien auf eine unkomplizierte Lösung.

Grundlage ist das Fahrtenbuch, in das

die Familien alle Kilometer eintragen, die sie mit dem Renault fahren. Einmal im Jahr wird abgerechnet. Sämtliche laufenden Kosten wie Kfz-Steuer, Versicherung, Benzin und Reparaturen werden durch die Zahl der gefahrenen Kilometer geteilt. Ergebnis: zwischen 15 und 19 Cent kostet der Kilometer.

Beide Seiten profitieren davon: Für die Besitzer des Autos verringern sich die Kosten für Steuer, Versicherung und Reparaturen. Die Mit-Nutzer bleiben mobil, ohne selbst ein Auto anschaffen zu müssen.

Das Modell hat sich bewährt. Dass beide Familien den Renault zur selben Zeit brauchten, ist in den viereinhalb Jahren selten



Erfolgsmodell Car-Sharing: Zwei Familien teilen sich ein Auto.

vorgekommen. Und dann haben sie ruhigen Gewissens Freunde oder Verwandte gefragt: „Kann ich mal das Auto haben?“ ■

Berdem gibt es sie zum Mitnehmen unter anderem im Schloss Landau (Eingangsbereich) und am Arolser Bahnhof.

### Mit der Bahn nach Kassel

Nach Kassel fahren sowohl die Regionalzüge der Kurhessenbahn auf der Strecke Korbach – Wolfhagen – Kassel, als auch die Regio-Tram. Mit ihr (Linie RT4) kann man von Wolfhagen aus bis ins Stadtzentrum fahren (Hauptbahnhof, Königsplatz, Stern...) und ist dafür eine knappe Stunde unterwegs. Die Regio-Tram fährt Montag bis Samstag stündlich und sonntags alle ein bis zwei Stunden.

Die Regionalzüge der Linie R4 fahren ebenfalls stündlich ab Wolfhagen und brauchen bis Kassel Hauptbahnhof etwa eine Dreiviertelstunde.

Nähere Informationen zu Fahrplänen und Preisen der Bahn gibt es unter 0180/234 0180 (NVV-Service-Nummer) und im Internet unter [www.nvv.de](http://www.nvv.de). ■

### ■ Landau – Bad Arolsen ■

#### Montag – Freitag

ab Landau: 5.54 stündlich bis 23.54 (AST); 7.05 und 12.55 (Bus)

ab Bad Arolsen: 5.33 stündlich bis 1.33 Uhr (AST); 6.40, 12.37, 13.27, 15.27 und 16.27 (Bus);

#### Samstag (AST)

ab Landau: 5.54 stündlich bis 23.54 Uhr

ab Bad Arolsen: 6.33 stündlich bis 1.33

#### Sonntag (AST)

ab Landau: 7.26 stündlich bis 21.26 sowie 21.54, 22.54, 23.54

ab Bad Arolsen: 7.05 stündlich bis 22.05 sowie 22.35, 23.35

### ■ Landau – Wolfhagen (AST) ■

#### Montag – Freitag

ab Landau: 5.20 und 16.15

ab Wolfhagen: 5.50 und 16.35

## ■ Mobil mit AST-Taxi, Bus und Bahn ■

# Hin und weg

Mobil sein ohne Auto ist auch von Landau aus möglich. Gut geht das sogar, wenn man nach Bad Arolsen will, denn das AST-Taxi fährt bei Bedarf stündlich.

Auch Richtung Kassel geht's künftig womöglich leichter: Wenn die Regio-Tram ab 2010 in Gasterfeld abfährt, trennen uns nur noch vier Kilometer vom nächsten Bahnhof.

### AST-Taxi

Das Anruf-Sammel-Taxi fährt nur dann, wenn's nötig ist – auch mit einem einzigen Mitfahrer. Haltestellen sind Unter dem Hagen, in der Mittelstraße und im Lütersheimer Weg. Wer mitfahren will, muss nur rechtzeitig die Nummer **0180/505 0180** wählen und die Fahrt anmelden. Achtung: **Besetzt ist die Vermittlung sonntags bis donnerstags von 7 bis 21 Uhr, freitags und samstags von 7 bis 24 Uhr.**

Die Mobilitätsvermittlung am anderen Ende der Leitung arbeitet im Auftrag des EWF und bestellt dann das Taxi. Das muss spätestens eine halbe Stunde vor Abfahrt passiert sein – also: Wer mitfahren will, sollte etwa 40 Minuten vor der Fahrt die oben genannte Nummer wählen.

Zwei Linien sind dafür eingerichtet. Bühle – Landau – Bad Arolsen (Linie 582.4)

verbindet die Bergstadt stündlich nicht nur mit Arolsen, sondern auf Wunsch auch mit Volkhardinghausen und Braunsen. Für Berufspendler eingerichtet ist die Linie Landau – Wolfhagen (Linie 582.6), die nur wochentags zweimal täglich bedient wird.

**Achtung: Das AST-Taxi fährt nur, wenn zeitnah kein Bus zum selben Ziel eingesetzt ist.** Denn auch Busse halten in Landau regelmäßig.

### Bus

Zweimal täglich fährt werktags ein Bus Richtung Bad Arolsen, fünf Mal am Tag kommt man mit dem Bus aus der Residenzstadt zurück nach Landau. Haltestelle ist Unter dem Hagen. Die Buslinie 516 verbindet Landau auch mit Braunsen und Volkhardinghausen.

Ob mit Bus oder AST-Taxi – was genau in Frage kommt, klären die freundlichen Mitarbeiter der Vermittlungsstelle am Telefon für jeden einzelnen Fall.

### Fahrscheine

Sie beraten auch, welches Ticket in Frage kommt. Einzelfahrscheine gibt es auch im Taxi. 5er-Packs bekommt man im Bus oder am Bahnhof. Wochen- oder Monatskarten bestellt man bei der Vermittlung und bekommt sie dann bei der nächsten Taxi-Fahrt.

Erwachsene bezahlen pro Fahrt nach Bad Arolsen 1,90 Euro (im 5er-Pack 1,50 Euro), Kinder von 6 bis 14 Jahren bezahlen 1,10 Euro (0,90 ermäßigt). Nach Wolfhagen kostet die Fahrt 3,80 Euro (2,80 ermäßigt) für Erwachsene und 2,20 (1,80 ermäßigt) für Kinder. Achtung: Dazu kommt immer je 1 Euro AST-Gebühr!

### Fahrpläne

Fahrpläne sind im Internet einzusehen unter [www.ewf.de/oeppv/fahrplan.htm](http://www.ewf.de/oeppv/fahrplan.htm). Au-



## ■ Projektgruppen Landliebe ■

Tino Hentrich - Ortsbeirat –  
Ruf: 05696 995 666

Matthias Wangelin - Koordination –  
Ruf: 05696 995 933

### Die Projekte auf einen Blick

Jung und Alt

(Martin Bleckmann, Ruf: 97990)

Bewegung für Kinder

(Dietmar Menke, Ruf 436)

Wohnraum

(Gunthard Ohm, Ruf: 372)

Kinderbetreuung

(Christiane Deuse, Ruf: 465)

Kultur + Bildung

(Simone Schäfer, Ruf: 413)

Marketing + Tourismus

(Peter Ramme, Ruf: 995232)

Ortsbausatzung

(Gunthard Ohm, Ruf: 372)

Renaturierung der Watter

(Gunthard Ohm, Ruf: 372)

Stadtumbau Nordwaldeck / Rathaus

(Tino Hentrich, Ruf: 995666)

Internet-Auftritt

(Tino Hentrich, Ruf: 995666)

Schülerhilfe

(G. Kalhöfer-Rest, Ruf: 995086)

Kinderbetreuung (Marcus Winkler,

Ruf: 995221)

### ■ Impressum ■

Herausgeber:

Projektgruppe Landliebe

V. i. S. d. P.:

Christiane Deuse (Redaktion)

Tino Hentrich (Ortsvorsteher)

Matthias Wangelin (Koordination)

### ■ Termine und Neuigkeiten ■

#### Unterwegs in Sachen Landliebe

Kommunalpolitiker kamen und kommen nach Landau, um sich über Landliebe zu informieren. Die Bad Arolser Fraktionen von FWG, CDU und SPD - zusammen mit dem Landratskandidaten Dr. Reinhard Kubat - waren bereits zu Gast. Mit sehr positiver Resonanz. Für den 24. April hat sich der Landrats-Kandidat Klaus Friedrich (Bürgermeister in Korbach) angesagt.

Außerdem finden demnächst Gespräche mit der Kreisverwaltung (Zukunft der Schule) und mit dem Träger des Kindergartens (Nachmittagsbetreuung) statt.

Diese Publikation wird unterstützt durch:

